

Die Hölle von Budaörs/ Ungarn



Es war ein verregener Tag Anfang Oktober, als wir in Budaörs (Ungarn) im Hof des dortigen Tierheimes ankamen. Der Kontakt dorthin entstand durch eine langjährige Tierschutzfreundin.

Unser Transporter war mit verschiedenen Hilfsgütern voll beladen. Sofort machten wir uns daran, die Sachen auszuladen und zu verstauen.



Unsere ersten Gedanken waren: Wie können wir diesen armen Tieren hier helfen? Was können wir tun, um sie vor dem herannahenden Winter besser zu schützen? Nicht selten sinken die Temperaturen in dieser Gegend auf - 25° C.

Gabi, die Leiterin des Tierheims von Budaörs, informierte mich darüber, dass sich direkt neben dem Gelände

die öffentliche Tötungsstation befände. Obwohl ich in letzter Zeit bereits mit unvorstellbarem Leid konfrontiert war und dieses erst noch verarbeiten musste, konnte und wollte ich meine Augen davor nicht verschließen. Mit pochendem Herzen und äußerst angespannt betrat ich das Gelände dieser Station. Schon wenige Minuten später stand ich in einer Hölle aus Tod, Gestank und Ausweglosigkeit.

Während meiner Tierschutzarbeit



musste ich mich schon häufig mit den schlimmsten Haltungsbedingungen und großem Elend auseinandersetzen und dachte immer, dies wäre nicht zu steigern. Jedoch, was ich hier sehen musste, machte selbst mich beinahe rat- und sprachlos und trieb mir die Tränen in die Augen.

Das Grauen verfolgte mich bei jedem Schritt und selbst das Atmen fiel mir schwer. Die vielen traurigen Augenpaare der Hunde verfolgen mich seitdem Tag und Nacht, und es ist ab sofort mein uneingeschränktes Ziel, diese fürchterliche Situation so schnell wie möglich zu ändern.



Kettenhunde, soweit das Auge reicht...



Meine lieben „Seestern“- Freunde,

es steht in meiner und Ihrer Pflicht, diesen Tieren zu helfen! Wir haben als Sofortmaßnahme - immer im Vertrauen auf Sie - geplant, dass diese Tötungsstation geschlossen werden soll.

Noch im Oktober haben wir für das Tierheim umgehend einen weiteren Hilfsgütertransport organisiert und isolierte Hütten, Decken, Material zur Wärmedämmung, Zäune, Zaunpfosten, Auslaufftüren etc... nach Budaörs gebracht. So sind die armen, alten Kettenhunde von ihren Ketten befreit worden, andere sind vor der bevorstehenden bitteren Kälte endlich geschützt.

Leider aber ist noch immer die angrenzende Tötungsstation in Betrieb. Die baldige Schließung dieser Station bleibt unser oberstes Ziel, welches wir, hoffentlich mit Ihrer Unterstützung, erreichen werden.

Durch unsere Baumaßnahmen und Verbesserungen gibt es natürlich auch mehr Platz im Tierheim. So besteht dann auch endlich die Möglichkeit, die Tiere aus der Tötungsstation herauszuholen.

Bitte lassen Sie diese Tiere nicht im Stich!

Ihre Martina Heinzmann



Er fristete sein Leben in der Tötungsstation. Heute im Tierheim Budaörs



Tierheim „Budaörs“:
Die Hunde leben in kleinen Gruppen: nicht mehr nur allein.



Durch die Umquartierung von 22 Hunden aus Budaörs nach Donzdorf erhielten wir am 30.10.2007 folgende Nachricht: Alle Tiere wurden aus der Tötungsstation gerettet und sind im Tierheim untergebracht. Was für ein Erfolg!



Gruppenhaltung im Tierheim, die Außenanlage befindet sich, Dank Ihrer Hilfe, im Aufbau